



Kölner Friseurin für Erfindung ausgezeichnet

Im November 2006 ließ sich die Kölner Friseurmeisterin **Ingrid Lehmann** eine Anwendungstechnik gegen *Trichorrhexis nodosa* (brüchiges Haar) patentieren und wurde dafür mit dem **Kölner Innovationspreis 2006 unter den 25 besten Erfindungen** ausgezeichnet. Dazu zunächst einmal unseren herzlichen Glückwunsch.

Die Kollegin Lehmann führt seit über 9 Jahren das Friseurgeschäft und Struktur-Aufbau-Studio „**Hairstyler's heaven**“ in Köln Weidenpesch und hat die Gesundheit des Haares zu ihrer persönlichen Leidenschaft erklärt.

Mit den Jahren fielen ihr immer wieder Haarschädigungen bei Kunden auf, die eine Erfüllung von Kundenwünschen z.B. nach Strähnen, Färbungen oder ähnlichem unmöglich machten.

Das Haar war so geschädigt, das keine friseurchemische Behandlung mehr durchgeführt werden konnte, ohne dass das Haar abbrechen würde. Es handelte sich in vielen Fällen um die **Haaranomalie „Trichorrhexis nodosa“**, auch **Knötchenkrankheit** genannt.

Typisch dafür sind die knötchenförmigen Auftreibungen des Haarschaftes (die in der gesamten Länge des Haares mehrfach auftreten). Das Haar bricht in diesem Bereich leicht ab und die Haarenden faserig pinselartig aus. Die Knötchenbildung tritt in Verbindung mit dem Haarspli als Folge von äußeren Schädigungen des Haarschaftes auf.

Neben unsachgemäßen mechanischen oder chemischen Behandlungen werden auch Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen dafür verantwortlich gemacht. Die Erkrankung kann aber auch genetisch (Anlage-) bedingt sein.

(Quelle: Attenberger Würf, Rosenberger)

In extremen Fällen kann die/der betroffene Kundin/Kunde bis zu 80% der Haardichte, sowie 80% der Haarlänge verlieren. Die psychische Belastung ist in diesen Fällen sehr groß. Die Betroffenen büßen mit mangelndem Selbstbewusstsein und Lebensqualität.

Dies, so erläutert die Kollegin Lehmann, ist nicht zu verwechseln mit dem normalen Spli, der nur an den Haarenden auftritt. **Der Anteil der Betroffenen beträgt 6,3% der Bevölkerung!**

Die Betroffenen können ihr Haar kaum noch frisieren und meist wissen sie gar nicht, dass es sich um diese Haaranomalie handelt. Die jüngste Betroffene im Kundenkreis der Friseurmeisterin war übrigens 6 Jahre alt und hatte noch nie eine chemische Behandlung im Haar.

Die Friseure sagen meistens, „Das liegt an Ihrem Haar, da hilft nur noch abschneiden“. Was die Kollegin aus Weidenpesch dabei am meisten ärgert, ist die Tatsache, dass der Mensch zwar auf den Mond fliegt und dort spazieren gehen kann, aber niemand sich richtig diesen Problemen widmet.

DAMIT IST JETZT SCHLUSS

Nach jahrelanger Studien- und Forschungsarbeit hat Frau Lehmann nun eine Methode entwickelt womit sie das Problem mit **EINER EINZIGEN SPEZIALBEHANDLUNG** mit der **HAAR THERAPIE THN®** wieder reparieren kann. Dieses Verfahren in Verbindung mit ihrem **Produkt ist im November 2006 patentiert worden!**

Es enthält keine Silicone!

Wollen Sie mehr wissen ?

Weitere Informationen und Fotos finden Sie auf der Internetseite www.hairstylers.de.